

In der Menschenschule das Bösessein lernen

AUTORENLESUNG Jochen Till begeistert in der Schule Altes Amt – Mediothek in höllische Sphären verwandelt

Auch die Frage nach seiner ausgefallenen Frisur beantwortete Till bereitwillig. Sein großes Vorbild dafür sei Comic-Star Tim gewesen.

VON BRIGITTE MEINERS

FRIEDEBURG – Der junge Luzifer hat es nicht leicht: Er ist einfach zu lieb und gut für die Hölle. Das findet wenigstens sein Vater, der seinem Sohn gerne einmal den „Laden“ vererben will. Was tun? Ganz einfach, der Sohn des Teufels wird auf eine Menschenschule geschickt, um das richtig Bösessein für sein weiteres Leben in der Unterwelt zu lernen. Eine harte Aufgabe, die für Luzie viele Überraschungen bereithält und die junge Leser begeistert.

Niemand Geringeres als der Autor Jochen Till der Erfolgsreihe „Luzifer junior“ erweckte in der Gemeinde-Mediothek der Schule Altes Amt den Teufel-Nachwuchs zum Leben und zog damit die Fünft- und Sechstklässler der Schule in seinen Bann. Die Jungen und Mädchen verfolgten aufmerksam den Anfang des ersten Bu-

ches „Zu gut für die Hölle“, den Till nicht alleine präsentierte. Er hatte sich vielmehr als Unterstützung mit Christian Funk einen perfekten Vorleser mitgebracht, der innerhalb kürzester Zeit die Mediothek in höllische Sphären verwandelte und die Schüler auf eine spannende Reise in die Unterwelt mitnahm, wo etwa der Dämon Cornibus jederzeit jeden in ein Tier verwandeln kann.

Dass es am Ende signierte Bücher mit persönlicher Widmung des Autors gab, fanden die Schüler super. Noch viel besser aber kam die Tatsache an, dass der Autor sich den Fragen der Jungen und Mädchen stellte. Und so erfuhren sie einiges über den Frankfurter Schriftsteller, was man vielleicht nicht im Internet nachlesen kann. Eigentlich wollte der 51-jährige Autor, der gerade sein 44. Buch zu Ende gebracht hat, Rockstar werden. Doch daraus wurde nichts. Der Liebe wegen hat er nämlich angefangen zu schreiben, seine Freundin bekam sein erstes Buch. Und Till machte einfach immer weiter. „Um Autor zu werden, muss man in Deutsch keine Zwei haben“, verriet Till den Schülern. Bei ihm habe auch eine Vier gereicht. Zwei



Autor Jochen Till der Erfolgsreihe „Luzifer junior“ erweckte in der Gemeinde-Mediothek in der Schule Altes Amt den Teufel-Nachwuchs zum Leben. BILD: BRIGITTE MEINERS

bis drei Monate, so erfuhren die wissbegierigen Schüler, sitzt er an einem Buch, fängt morgens um 9 Uhr an zu schreiben, macht Mittagspause und arbeitet dann bis zum Abend. Die Ideen kommen von ganz allein.

Auch die Frage nach seiner ausgefallenen Frisur beantwortete Till bereitwillig. Sein großes Vorbild dafür sei Tim von den Comic-Stars Tim und Struppi gewesen. „Ich wollte so aussehen wie Tim.“ Das ist ihm gelungen, fanden die Schüler,

die am Ende Autor und Vorleser mit einem dicken Applaus belohnten. Und alle waren sich einig: Diese zwei Schulstunden waren einfach klasse.

Begeistert von der Art der Buchpräsentation war auch

Ute Böhling, Leiterin der Friedeburger Mediothek, die die Autorenlesung initiiert hatte. „Das hat wirklich Spaß gemacht“, sagte sie. Übrigens: Bücher von Jochen Till können in der Mediothek entliehen werden.